



Bayerns Wissenschaftsminister Heubisch besucht FTAPI Software GmbH

Bayerns Wissenschaftsminister Heubisch besucht FTAPI Software GmbH
Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, besuchte gemeinsam mit Christoph Zinser (LMU München, Projektträger FLÜGGE) und Klaus Löschner (Prokurist bei Bayern Kapital) das in München ansässige IT-Unternehmen FTAPI Software GmbH, um über den Standort Bayern und eines der aktuell brisantesten Themen zu diskutieren: Der Schutz der digitalen Kommunikation. Die 2010 gegründete FTAPI Software GmbH wurde im Rahmen des Flügge-Programms ein Jahr vom Freistaat Bayern gefördert und wurde von der Gründungsförderung des Strascheg Centers for Entrepreneurship betreut. Mit ihren Softwarelösungen ermöglicht FTAPI Unternehmen hochsicheren Datenaustausch auf Basis einer innovativen Übertragungstechnologie. Minister Heubisch besuchte das Unternehmen und diskutierte mit CEO Daniel Niesler und CTO Stephan Niedermeier über den Standort Bayern und das Thema Datensicherheit in Zeiten von PRISM. Daniel Niesler, CEO von FTAPI, über die aktuelle Situation: "Die Welt verändert sich - alles wird zunehmend digital. Damit wachsen sowohl die Möglichkeiten aber auch die Risiken, wie die aktuellen Meldungen belegen. Wir bieten Unternehmen mit unseren Produkten einfache Lösungen für die sichere digitale Kommunikation. Dabei sind wir für unsere Kunden ein kompetenter Partner beim Thema IT-Sicherheit. Der Erfolg bestätigt dies: FTAPI verzeichnet mittlerweile Kunden in ganz Deutschland, darunter zunehmend Unternehmen aus Bayern. Der Freistaat hat sich zudem in den letzten Jahren als wichtiger Standort der Gründer- und IT-Szene etabliert. Bayern steht nicht nur für gute Infrastruktur und ein hohes Bildungsniveau - sondern auch für attraktive Fördermodelle für innovative Geschäftsideen. Minister Heubisch über die Möglichkeiten: "Wir haben jedes Jahr einen Milliarden-Etat für die Förderung von Wissenschaft und Forschung in Bayern. Das zahlt sich aus - es gibt viele erfolgreiche Technologie-Startups in unserem Bundesland. Und das ist enorm wichtig für Bayern als Innovationsstandort". Dies gilt auch für Investoren, die neben den staatlichen Förderungen dazu beitragen, dass junge Unternehmen aus Bayern teils weltweit erfolgreich starten können. So auch die Bayern Kapital, die bislang 221 Unternehmen mit 188 Millionen Euro gefördert hat. Klaus Löschner über FTAPI: "Das Thema Datensicherheit ist wahnsinnig brisant und betrifft jeden von uns. So sind wir bei FTAPI nicht nur Investor, sondern auch Kunde. Wir nutzen das System fleißig - vor allem wenn wir wichtige Verträge senden, haben wir mit dem Angebot von FTAPI ein gutes Gefühl". Stephan Niedermeier, Diplom-Informatiker und CTO bei FTAPI, über das Problem der Datensicherheit: "Die bisherigen Lösungen sind in der Regel nur scheinbar sicher. Die meisten Anwendungen fokussieren sich auf die Sicherheit bei der Übertragung aber nicht während der Zwischenablage am Server - und dieser Zeitraum ist für gewöhnlich wesentlich länger als der Versand an sich. Hier bietet FTAPI einen enormen Sicherheitsvorteil." Minister Heubisch dazu: "Leider haben viele großen Respekt vor der Verschlüsselung, die oft sehr komplex ist. Dabei muss heute im Grunde jeder damit rechnen, dass er gehackt wird. Deshalb ist der verschlüsselte Austausch von Daten so wichtig." Über FTAPI Software Die FTAPI Software GmbH in München entwickelt und vertreibt Software-Systeme für die sichere Übertragung und Speicherung geschäftlicher Dateien. Ihr Produkt FTAPI SecuTransfer basiert auf einer eigenen Technologie, deren Entwicklung durch die Europäische Union und das Bundesministerium für Wirtschaft gefördert wurde. Das 2010 gegründete Unternehmen setzt neue Maßstäbe an Sicherheit und Effizienz bei geschäftlichem Dateiaustausch und bietet im Gegensatz zu den gängigen File Transfer-Lösungen eine tatsächlich durchgängige (Ende-zu-Ende) Verschlüsselung aller Dateien. Neben Mittelständlern aus Fertigungsindustrie, Einzelhandel und IT-Branche zählen auch Tec- und MDax Unternehmen zu den zufriedenen FTAPI-Nutzern. Kontakt: FTAPI Software GmbH
Tanja Gamperl
Stefan-George-Ring 24
81929 München
Tel.: 089 230 6954 0
pr@ftapi.com
www.ftapi.com
Das Strascheg Center for Entrepreneurship (SCE) bietet Aus- und Weiterbildungsprogramme im Bereich Entrepreneurship, erforscht und fördert Innovationsprozesse und die Entwicklung von unternehmerischen Persönlichkeiten. Das SCE unterstützt Gründungen aus der Wissenschaft und begleitet junge Unternehmen von der Ideenentwicklung bis zur marktfähigen Innovation. Damit trägt es zu einer aktiven Zukunftsgestaltung unserer Gesellschaft und zur Etablierung einer umfassenden Gründungskultur bei. Das Center ist 2002 von der Falk F. Strascheg Stiftung als An-Institut der Hochschule München gegründet worden. Im Juli 2011 wurden das SCE und die Hochschule München eine der drei ersten EXIST-Gründerhochschulen Deutschlands. Geschäftsführer ist Prof. Dr. Klaus Sailer. Weitere Informationen unter: www.sce.de
SCE - Strascheg Center for Entrepreneurship
Dirk Hoppe
Heßstraße 89
80797 München
089-550506-37
dirk.hoppe@sce.de
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pintr=540822" width="1" height="1">

Pressekontakt

SCE

80797 München

Firmenkontakt

SCE

80797 München

Das Strascheg Center for Entrepreneurship (SCE) bietet Aus- und Weiterbildungsprogramme im Bereich Entrepreneurship, erforscht und fördert Innovationsprozesse und die Entwicklung von unternehmerischen Persönlichkeiten. Als Entrepreneurship-Center der Hochschule München unterstützt das SCE Gründungen aus der Wissenschaft und begleitet junge Unternehmen von der Ideenentwicklung bis zur marktfähigen Innovation. Damit trägt es zu einer aktiven Zukunftsgestaltung unserer Gesellschaft und zur Etablierung einer umfassenden Gründungskultur bei. Das Center ist 2002 von der Falk F. Strascheg Stiftung als An-Institut der Hochschule München gegründet worden. Im Juli 2011 wurden das SCE und die Hochschule München eine der drei ersten EXIST-Gründerhochschulen Deutschlands. Geschäftsführer ist Prof. Dr. Klaus Sailer. Weitere Informationen unter www.sce.de